

Burkhard Deppe schreibt an Schulministerin Sylvia Löhrmann

Appell: Bad Driburgs Bürgermeister befürchtet, dass das Image der Gesamtschule durch aktuelle Diskussionen im Raum Altenbeken Schaden nehmen könnte. Gemeinsam mit der Schulleitung weist er die Diskreditierungen zurück und wünscht sich einen Neustart für das Lehrerkollegium. Denn das Lernmodell der städtischen Einrichtung könnte Schule machen

Von Madita Schellenberg

■ **Bad Driburg.** „Eine Schulleitung für die eigenen politischen Zwecke zu diskreditieren, das gehört sich nicht“: Bürgermeister Burkhard Deppe findet für die aktuellen Diskussionen über die Bad Driburger Gesamtschule deutliche Worte. Denn seitdem feststeht, dass aufgrund zu weniger Anmeldungen am Teilstandort Altenbeken keine neue 5. Klasse gebildet werden kann, kursieren in der Eggegemeinde viele Gerüchte, die der Bad Driburger Schule nachhaltig schaden könnten.

Dabei findet das Konzept des individuellen Lernens (die NW berichtete), mit dem die Gesamtschule eine Modellschule für ganz OWL werden möchte, großen Zuspruch: Sowohl in der Elternschaft als auch in der Schulkonferenz fand die spezielle Unterrichts-

methodik ein sehr positives Feedback. „Zum besonderen Profil der Schule gehört die Arbeit in Lernbüros: In der ersten Doppelstunde eines Schultages arbeiten die Schüler dort individuell und selbstständig oder lösen die gestellten Aufgaben im Team“, erklärt Schulleiterin Brigitte Köhler-Thewes.

»Belastung für das Team und die Vertrauensbildung«

Das Modell sei die Antwort auf die große Heterogenität, die in den Klassen heutzutage herrsche. Gerade Fachleute würden das individuelle Lernen besonders wertschätzen: „Einige Lehrkräfte haben sich nur wegen dieser Art des Lehrens an unserer Gesamtschule

beworben“, sagt die Schulleiterin.

Dass das Lehrerteam besonders motiviert und außerordentlich engagiert sei, betont auch Burkhard Deppe. „Umso befremdlicher und aus Sicht des Schulträgers nachdrücklich zurückzuweisen sind die erneuten Bestrebungen aus dem Raum Altenbeken, das ganze Kollegium der Gesamtschule zu diskreditieren und die Lehrer so letztlich auch für die (sich schon demografisch ergebende) Entwicklung der Schülerzahlen verantwortlich machen zu wollen“, sagt und schreibt der Bürgermeister.

Denn seine Sorgen darüber, welche Folgen die Gerüchte für das Image der Schule haben könnten, macht er nun in einem Brief an die Schulministerin Sylvia Löhrmann deutlich. Pauschale Schuldzuweisungen seien schließlich unerträglich und in der Sache

auch nicht haltbar. Das öffentliche Bemängeln des Unterrichtssystems der Gesamtschule trifft auch Köhler-Thewes: „Natürlich belastet das unser Team und die Vertrau-

ensbildung sehr“, sagt sie, „daher liegt uns viel daran, unter die Diskussionen schnell einen Strich ziehen und gemeinsam neu starten zu können“. „Es ist dringend notwendig,

dass wir die Schulleitung und ihr innovatives Team in Ruhe arbeiten lassen“, sagt auch Deppe. Die Gesamtschule Bad Driburg – Altenbeken sei im Jahr 2013 sehr gut gestartet und

werde stetig weiterentwickelt.

Irritiert zeigt sich Bad Driburgs Bürgermeister auch von einer Nachricht aus Altenbeken, wonach der Kooperationsvertrag der beiden Städte aufgelöst werden solle. „Sollte die Gemeinde den Vertrag wirklich kündigen, werden wir das prüfen“, sagt er. Direkt mit der Verwaltung habe aus Altenbeken bislang aber niemand gesprochen. „Es wäre schade, denn wir haben stets unser Bestes für die Gesamtschule Bad Driburg-Altenbeken gegeben“, so Deppe.

Für alle Schüler und Eltern, die bereits das Angebot der modernen Gesamtschule nutzen, bestehe aber kein Grund zur Sorge. „Selbst, wenn der Kooperationsvertrag aufgelöst werden würde, wird es die Schuleinrichtung weiterhin geben“, betont Driburgs Bürgermeister. Schulträger bleibe weiter die Stadt.



Wollen keine irreführenden Gerüchte zulassen: Bürgermeister Burkhard Deppe (v. l.), Schulleiterin Brigitte Köhler-Thewes, ihre Stellvertreterin Ina Schröter und der Schulausschuss-Vorsitzende Matthias Göke schauen gemeinsam positiv in die Zukunft der Gesamtschule schauen.

FOTO: MADITA SCHELLENBERG